

b) Die Organisten.

Erst 1705 kam die Kirche von Schöneck glücklich in den Besitz einer Orgel. Man übertrug es nicht dem Kantor, die Orgel zu schlagen, obwohl man gerade in dieser Zeit durch Ablösung der Stadtschreiberei den Kantor für die Kirche freier gemacht hatte, sondern beschloß die Gründung einer zweiten Kirchschullehrerstelle für Schöneck, zu deren Unterhalt die Gemeinde das sogenannte Organistengeld, 2 Gr. für jedes Haus, aufzubringen versprach. Der Organist bekam die Mädchenabteilung der Schule als seine Klasse. Es konnte nicht ausbleiben, daß zwischen den beiden Kollegen vielfach Reibereien vorkamen, von denen die Akten ausführlich Kunde geben. Ihre Rivalität als Musiker, als Dirigenten verschiedener Gesangsvereine brachte das mit sich.

1. Johann Abraham Tröger, geb. in Trebsen, 1705—07 Organist in Schöneck, ging, da seine Braut, die Jose auf dem Rittergut Schilbach war, nicht nach Schöneck heiraten wollte, 1707—21 als Organist nach Neumark, kam aber dann wieder nach Schöneck, woselbst er wieder 1721—40 (?) Organist war, ging aber dann als Organist und Kollaborator nach Auerbach, dort starb er auch. 2. Johann Friedrich Dießsch, vorher in Aisch, 1707—21 Organist in Schöneck, starb am 19. November 1721 in Schöneck. 3. Johann Christian Wolf, geb. 1723 in Auerbach, 1740(?)—59 Organist in Schöneck, er starb am 8. Januar 1859 in Schöneck. 4. Johann Gottfried Pinkert, 1759—67 Organist in Schöneck, siehe unter den Kantoren. 5. Johann Isaac Brandner, 1753 bis 1767 Kirchschullehrer in Arnoldsgrün, 1767 bis 1769 Organist in Schöneck, starb am 8. September 1769 in Schöneck. 6. Johann Friedrich Merkel, geb. 1740 in Lauter als Sohn des dortigen Pfarrers, in Schulpforta auf der Fürstenschule und Student in Leipzig, 1770—1806 Organist in Schöneck, er starb am 7. November 1806 in Schöneck. 7. Karl Traugott Cunert, geb. in Kroppen (Auisitz) als Sohn eines Lehrers, auf der Schule in Ramenz, Student in Leipzig, 1791 bis 1794 in Rautenfranz, 1794—1806 Hauslehrer bei Kaufmann und Hammerherr Jahn in Schöneck, 1806—14 Organist in Schöneck, von 1814 an Rektor in Markneufkirchen. 8. Karl Friedrich Seydel, 1814—23 Organist in Schöneck, siehe unter den Kantoren. 9. Christian Friedrich

Schöneck, am 31. Januar 1912.

Schaller, geb. am 15. Dezember 1804 in Unterlosa, Gymnasiast in Plauen, 1822 Kantor substitut in Schöneck, wollte gern der Nachfolger des Kantors Krause werden, dessen Tochter er schon 1822 heiratete, wurde es aber nicht, obwohl er sich dem Räte als Lehrer in Latein, Griechisch und Französisch empfehlen konnte. Man machte ihn aber wenigstens zum Organisten, was er 1823 bis 1859 auch blieb. Er starb am 23. März 1859 in Schöneck. 10. Wilhelm Christian Schilling, geb. am 23. Juni 1830 in Glauchau als Sohn des Türmers, 1849—52 Lehrer in Olbernhau, 1852 in Burkhardtgrün, 1853—59 in Tannenbergesthal, 1859—63 Organist in Schöneck, 1863 bis 1896 Lehrer in Limbach bei Chemnitz, woselbst er seit 1883 Oberlehrer war. 1896 emeritiert, starb am 5. November 1909 in Limbach. 11. Johann Heinrich Wilhelm Wenzel I, geb. am 5. Juli 1827 in Oberlemnitz (Neuß), 1846 Hauslehrer in Weidmannsheil, 1848 Lehrer in Klettigshammer (Neuß), 1850 Vikar in Griebbach bei Bschopau, 1851 Kantorsvikar in Lengefeld, 1853 Lehrer in Reizenhain, 1856 Lehrer in Mulde bei Schöneck, 1858 Lehrer in Schöneck, 1863—94 Organist in Schöneck, 1894 emeritiert, starb am 11. Mai 1896 in Schöneck. 12. Moritz Wilhelm Wenzel II, geb. am 6. Oktober 1867 in Schöneck als Sohn des Vorigen, 1882 bis 1888 auf dem Seminar in Auerbach, 1888/9 Hilfslehrer in Falkenstein, seit 1889 Lehrer in Schöneck, seit 1894 Organist in Schöneck.

Die Schule in Schöneck, die bis 1836 nur die beiden Lehrer Kantor und Organist hatte, deren jeder ein Haus für sich hatte, in dem er wohnte und Schule hielt, bekam 1836 einen 3. Lehrer, der die Elementarklasse übernahm. Heute zählt die Schule in Schöneck einen Direktor, 16 Lehrer, dazu noch eine Handarbeitslehrerin und einen Lehrer der Musikschule. Die Schule ist eine 8 stufige mittlere Volksschule mit fakultativem Unterricht in Englisch und Französisch. In den eingepfarrten Dörfern sind zweiklassige einfache Volksschulen mit je einem Lehrer. Für die Schulen in Eschenbach und Schilbach ist z. B. noch der Pfarrer, in Mulde und Rottenheide der Diakon von Schöneck Lokalschulinspektor, während die Schule in Gunzen, obgleich auf Schönecker Gebiet gelegen, zu dem Pfarramt in Markneufkirchen gehört.

Pf. R. Franke.